Erfahrungsbericht über einen Auslandsaufenthalt im Rahmen eines Austauschprogramms (Studium)

Gastland: Lettland
Gastinstitution: Latvijas Universitáte

1. **Für welches Austausch- oder Förderprogramm fertigen Sie diesen Erfahrungsbericht an?**
   Erasmus (Europa oder Übersee)

2. **Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasteinrichtung)**
   Durch das Erasmus-Programm lief die Bewerbung reibungslos ab. Die Bewerbung wurde über ein eigenes Portal der Latvijas Universitate übermittelt. Das Portal war einfach und verständlich.

3. **An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus)**
   Meine Anreise war mit dem Flugzeug von Memmingen. Der Flughafen ist empfehlenswert, da Ryanair Riga direkt zu sehr günstigen Preisen anfliegt. Grundsätzlich hatte ich die Rückreise via Bus und Bahn geplant. Dies wäre allerdings im Vergleich zum einem Flug sehr teuer gewesen. Außerdem sind die Zugverbindungen in den baltischen Staaten sehr schlecht und Busfahrten sehr zeitintensiv, sodass ich mich bei der Rückreise dagegen entschieden habe und wieder nach Memmingen geflogen bin.

4. **Unterkunft (Wohnheim/Privat)**
   Ich habe ein WG-Zimmer privat ab dem 01.09.2022 gemietet. Da ich allerdings bereits am 26.08.2022 angereist bin habe die Zeit bis zur Übergabe meines WG-Zimmers im Studentenwohnheim/-hostel Prima verbracht. Dieses wurde uns von der lettischen Universität empfohlen. Meiner eigenen Erfahrung nach ist das Wohnheim insbesondere für längere Aufenthalte allerdings nicht geeignet, da dieses dreckig und nicht sehr modern ist (kein WLAN, nur LAN). Außerdem waren dort sehr häufig Kakerlaken anzutreffen, um es freundlich zu formulieren. Das WG-Zimmer hingegen war in einem besseren Zustand aber dennoch nicht ganz so schön. Außerdem ist es zu empfehlen nach einer WG zu schauen bei der die Nebenkosten pauschal berechnet werden, da wir den Eindruck hatten, dass die Nebenkosten nicht fair berechnet wurden. Es ist außerdem zum empfehlen sich eine Wohnung in der Nähe der Innenstadt zu suchen, da sich dort auch die Wirtschaftsfakultät befindet.

5. **Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit)**

Die Erbringung von Prüfungsleistungen hat sich deutlich vom Studium in Deutschland unterschieden. So bin ich es aus Deutschland gewohnt zum Ende des Semesters viele Klausuren zu schreiben, welche auch die einzige Prüfungsleistung darstellen. In Lettland hingegen mussten wir häufig Hausarbeiten und Präsentationen abgeben, welche einzeln nicht viel gezählt haben und dann zu einer Gesamtnote aufaddiert wurden. Außerdem sind im Master viele Kurse Blockveranstaltungen, welche abends stattfinden, da die lettischen Masterstudenten meistens schon Vollzeit arbeiten.Nervig hingegen war, dass manche Kurse für welche wir uns angemeldet haben und bereits einen Learning Agreement hatte kurz vor Beginn des Semesters abgesagt wurden. Dementsprechend ist es ratsam sich für möglichst viele Kurse anzumelden.

6. **Betreuung an der Gasteinrichtung (International Office, Fachbereich, Praktikumsbetreuung**
   Frau Kjakste vom International Office war stets hilfsbereit und Betreuung erfolgte stets unproblematisch und einfach.

7. **Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume, Laboratorien, Unterrichts- und Arbeitsräume etc.)**
   Die Einrichtung der Räume war zumeist schon älter. Zum Lernen oder Vorbereiten eigneten sich besonders die lettische Nationalbibliothek und das House of Nature der LU.

8. **Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy, Jobs)**
   Die Innenstadt von Riga habe ich als sehr schön empfunden. Dort befinden sich auch viele gute preiswerte Restaurants und Bars. Neben der Altstadt war das KGB-Museum aber auch der lettische Nationalfeiertag am 18. November sehr interessant. Außerdem konnte man mit dem Bus in nur einer Stunde sehr schöne Strände erreichen. Kulinarisch eignet sich sehr die Markthalle mit ihren vielen Essensständen.In Lettland selbst sind die Ausflüge des Erasmus Student Netwerk zu empfehlen. Diese sind preiswert und geben einem viele schöne Einblicke in das Land.Trotz allem sind Riga und Lettland mit seinen nur zwei Millionen insgesamt überschaubar, sodass wir noch andere Ausflüge ins Ausland gebucht haben. Diese waren aufgrund günstiger Flüge von Riga aber insgesamt preiswert. Sehr empfehlenswert ist hierbei der Ausflug nach Lappland, welcher ebenfalls über ESN organisiert wird.Geld abheben war mit Kreditkarte problemlos möglich und hat auch zu keinen Zusatzkosten geführt. Da in Lettland fast überall mit Karte gezahlt werden kann, war dies meistens aber gar nicht erst notwendig.Aufgrund von EU-Roaming konnte ich meine Flat aus Deutschland problemlos ohne weitere Kosten nutzen.

9. **Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gasteinrichtung)**

Die Lebenshaltungskosten waren insgesamt auf deutschen Niveau. Grundnahrungsmittel waren zwar meist günstiger allerdings waren importierte Güter (inbes. Hygieneprodukte) umso teurer. Lediglich Bars und Restaurants waren günstiger. Es ist hierbei sich eine ESN-Karte zu holen, da man mit dieser auch zahlreiche Rabatte in Bars aber auch für Ausflüge erhält.Die Kosten des Auslandssemesters habe ich mit der Erasmusförderung und Angespartem bestritten. Hierbei ist es ratsam einen großen finanziellen Puffer zu haben, da auch die Auszahlung der ersten Erasmusrate bei uns etwa einen Monat Zeit in Anspruch genommen hat. Weitere Einnahmen hatte ich nicht.

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die beste Erfahrung war das Kennenlernen vieler unterschiedlicher Nationalitäten, welche ich aufgrund meiner zahlreichen Ausflüge machen konnte.Die schlechteste Erfahrung habe ich mit der Wohnungssuche gemacht. Es wäre hier hilfreich, wenn die Gastuniversität einen dabei stärker unterstützen würde.

11. Wichtige Ansprechpartner und Links

Wichtigster Ansprechpartner ist die Koordinatorin Frau Kjakste.

12. Nur Erasmus-Aufenhalte: Für diejenigen Studierenden, die eine Sonderförderung erhalten haben: Bitte stellen Sie kurz dar, wie Sie Ihren Aufenthalt in dieser Hinsicht erlebt haben.

Ich habe ein Top-Up erhalten, da meine Eltern keine Akademiker sind. Die zusätzlichen 250 Euro p.m. sind für Studenten natürlich immer hilfreich.